

ANZEIGE

## einen informativen Fernsehtag

15. Mai DO

20.15  
NDR  
398 405

## Reise nach China

**Dokumentation** „Länder - Menschen - Abenteuer“ - Der Film begleitet Reisende mit der Transsibirischen Eisenbahn nach Peking

Wer sich dem Austragungsort der Olympischen Spiele mit Mühe annähern will, nimmt einfach den Zug: Man steigt in Berlin ein, in Moskau um und rollt durch bis Peking, eine abenteuerliche Reise über fünf Grenzen, durch sieben Zeitzonen. 10.000 Kilometer, zunächst durch Polen, dann durch die Wälder Weißrusslands. Man überquert den Ural, zuckelt durch die Taiga Sibiriens, rumpelt am Baikalsee entlang, braust durch die Steppen der Mongolei und die Wüste Gobi, an der Großen

Mauer und chinesischen Dörfern entlang bis nach Beijing, dem Austragungsort der Olympischen Spiele 2008. Der Film stellt russische Lokführer und sibirische Mütterchen, chinesische Zugbegleiter und mongolische Köchinnen vor. Das Team ist dabei, als eine Mitreisende in Sibirien verloren geht, an der nächsten Station wieder auftaucht und der ganze Zug ihre glückliche Rückkehr feiert. Zehn Tage Transsib heißt: Zeit fürs Gucken, Träumen, Lesen, Schlafen und Feiern.

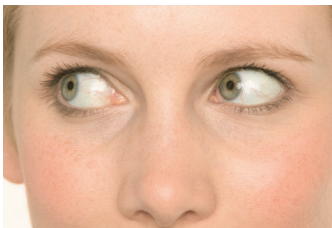


Lokführer Wassilij auf dem Weg nach Krasnojarsk

21.00  
MDR  
4 414 863

## Augen-krankheiten

**Gesundheitsratgeber**  
„Hauptsache Gesund“



**Viele Augenleiden treten oft schleichend auf**

Jenseits der 50 nehmen Probleme mit den Augen rapide zu. Neben dem meist harmlosen altersbedingten Nachlassen der Sehkraft gibt es eine ganze Reihe von Erkrankungen, die das Auge zum Teil unumkehrbar schädigen können. So kann zum Beispiel eine unerkannte oder schlecht behandelte Zuckerkrankheit die Netzhaut schwer angreifen und zur Erblindung führen. Ebenso schwerwiegend sind Veränderungen am „Gelben Fleck“, die sogenannte Makuladegeneration. Hier geht die Sehschärfe in der Mitte des Sichtfeldes teilweise oder ganz verloren.

22.00  
SWR  
9 617 950

## Umwelt-schutz

**Wissensmagazin**  
„Odysso - Wissen entdecken“

Heute behaupten alle, Klima- und Umweltschützer zu sein. Kaum ein Tag vergeht, an dem nicht ein großes Unternehmen in einer schön gestalteten Anzeige in Tageszeitungen oder Zeitschriften erklärt, wie es sich für die Umwelt einsetzt. Atomkraftwerke schützen das Klima, Fliegen wird immer sauberer, Autofahren ebenfalls und die Ölkonzerne sind sowieso zutiefst um das Klima besorgt. Das soll man zumindest glauben, doch die Realität sieht vielfach anders aus. Odysso zeigt, wie sich Unternehmen einen Öko-Anstrich verpassen.



Atomkraftwerk

## SERVICE

## Hunde



**Tipps von Hundetrainer**  
Detlev Schönfelder

**Achtung: Babesiose-Alarm!**

Die im Volksmund „Hundemalaria“ genannte Babesiose des Hundes ist weiter auf dem Vormarsch. Übertragen werden die Bakterien durch Aulwaldzecken, die jetzt gierig auf Opfer lauern. Der vergangene Winter war zwar ungewöhnlich lang, aber insgesamt eher mild. Aufgrund der fehlenden zweistelligen Minusgrade werden vermutlich Heerscharen von Zecken überlebt haben. Bei unmittelbarem Kontakt mit dem Opfer lassen sie sich vom Halm oder Ast abstreifen und suchen eine warme Körperstelle mit möglichst dünner Haut. Dort stehen sie zu, saugen Blut und „spucken“ unverdauliche Blutbestandteile von Zeit zu Zeit in die Wunde zurück.

**Tödlicher Stich**

Für Hunde besonders gefährlich sind Aulwaldzecken, erkennbar an den Punkten auf dem Rückenschild. Diese Zeckenart ist Zwischenwirt für Hunde-Babesien (*Babesia canis canis*), Einzeller, die als Parasiten die roten Blutkörperchen befallen. Die ersten Symptome einer Infektion mit Hunde-Babesien treten nach etwa einer Woche auf. Laut Dr. Rolf Wilcken, Leiter der Abteilung Kleintiere der Tierklinik Hochmoor im westfälischen Gescher, gehören dazu ein gestörtes Allgemeinbefinden und Fieber, gefolgt von Fressunlust, Gewichtsverlust und Abgeschlagenheit. „Ein bis zwei Tage später kommt es aufgrund des Zerfalls der roten Blutkörperchen zu Blutarmut, Blut im Harn und manch-

mal auch zu Gelbsucht.“ Entzündungen der Maul- und Magenschleimhaut sowie der Muskulatur seien ebenfalls häufig. „Die akute Form der Hunde-Babesiose endet unbehandelt binnen weniger Tage mit dem Tod durch Atemnot, Blutarmut und Nierenversagen“, so Dr. Wilcken. Eine sichere Diagnose bekommt man nur mit einer Blutuntersuchung. Besonders gut geeignet ist das Blut aus der Ohrmuschel oder den Krallen, weil hier besonders viele Babesien zu finden sind. Die Infektion wird mit speziellen Wirkstoffen (Phenamidin oder Imidocarbdiopropionat) therapiert. Teilweise müssen sie aus dem Ausland bezogen werden, da sie in Deutschland nicht zugelassen sind. Bei ausgeprägter Blutarmut sollte auch eine Bluttransfusion erfolgen.

**Nach jedem Spaziergang auf die Suche gehen**

Philip McCreight, Leiter der Tierenschutzorganisation TASSO e.V., rät allen Hundebesitzern, sofort nach einem Spaziergang im Grünen das Tier sorgfältig nach Zecken abzusuchen. „Entfernen sollte man die Schmarotzer mit einer speziellen Zeckenzange oder einem Zeckenhaken. Zur Not funktionieren auch Pinzette oder spitze Fingernägel.“ In jedem Fall sollte darauf geachtet werden, dass man die Zecke nicht zerquetscht, denn dann würden eventuell vorhandene Erreger unmittelbar in die Stichwunde gebracht werden. „Öl oder Nagellack sind tabu“, warnt McCreight. Die Zecke würde im Todeskampf ihren Mageninhalt in die Wunde entleeren und so eine Infektion beschleunigen. „Wie man die Zecke aus der Haut befördert, ist völlig egal. Manchmal geht es mit Ziehen, manchmal mit Drehen leichter. Man sollte aber immer am Kopf und damit so nah wie möglich an der Einstichstelle ansetzen“, so McCreight. Das Wichtigste ist eine möglichst schnelle Entfernung des Parasiten. Denn dann ist eine Infektion mit Hunde-Babesiose sehr unwahrscheinlich.

**Schützen Sie Ihren Hund grundsätzlich gegen Zeckenbefall mit den bekannten Mitteln, die Ihnen Ihr Tierarzt empfiehlt! Es ist in diesem Jahr wichtiger denn je – damit Ihr Hund gesund bleibt.**

Foto: www.tophundeschule.de